

## Die Kleinen können feiern wie die Großen

### Der Sonntag steht ganz im Zeichen des Kinderfestes / Kein Platz für alle Wagen auf dem Marktplatz

**Obernkirchen.** Jede Stadt und jede größere Gemeinde feiert auf ihre Art ihr Schützenfest, manche jährlich, andere im zweijährigen Rhythmus, und in der Regel ähneln sich die Abläufe. Das gilt auch für die Nachbarstädte Minden, Bückeberg, Stadthagen und Obernkirchen, deren Bürgerschützen nicht nur auf der Führungsebene seit vielen Jahren guten Kontakt halten. In einem allerdings setzt die Bergstadt besondere Zeichen: Das ist der Kinderfesttag am Sonntag.

Nicht ohne Grund wurde deshalb auch der Empfang, den Rat und Verwaltung den auswärtigen Gästen und einigen örtlichen Repräsentanten geben, auf den Sonntagvormittag verlegt. Daran schließt sich nämlich das Eintreffen der Festwagen der Rotts an. Und das sorgt für ein wirklich eindrucksvolles Bild vor dem Rathaus und auf den angrenzenden Straßen.

Obernkirchens Bürgermeister Horst Sassenberg hatte durchaus nicht zuviel versprochen, als er bei der Begrüßung der Gäste im Sitzungszimmer des Rates mit seiner Vorfreude auf dieses Ereignis nicht hinter dem Berg hielt. Er ließ es sich auch nicht nehmen, noch einmal einen kurzen Rückgriff auf die Historie der Bürgerwehr in Obernkirchen zu machen. Deren mannhafte Mitglieder seien einst vom besten Geiste beseelt gewesen und hätten sich bereitgehalten, ihre Heimat zu verteidigen.

Der Chef dieser Gemeinschaft habe einen Ehrendegen getragen und sollte den Titel eines Schützenpräsidenten erhalten. Da passt die heutige Bezeichnung eines Stadtkommandanten schon wesentlich besser, und ein Degen gehört auch heute zur heutigen Ausstattung des Kommandeurs der Bürgerschützen.

Der Bürgermeister gratulierte dem anwesenden neuen Stadtmajor von Stadthagen, Karl-Wilhelm Bargheer, zu dessen Amtsübernahme und der gelungenen Vorstellung hoch zu Pferde. „Wenn ich reiten müsste, hätten wir wohl einen anderen Kommandanten“, entgegnete daraufhin Wolfgang Anke und verkniff sich dabei ein Lächeln.

Unter den Gästen, die das Stadtoberhaupt beim Empfang begrüßte, befanden sich außer Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier aus Bückeberg der stellvertretende Bürgermeister Jürgen Harmening sowie Stadtdirektor Reiner Brombach, die in wenigen Wochen im Kampf um den Posten des ersten hauptamtlichen Bürgermeisters gegeneinander antreten.

Mit dabei waren auch die Stadtmajore Wolfgang Meinhard (Minden) und Rolf Netzer (Bückeberg) mit ihren Stäben, deren Vorgänger sowie Gerhard Hasse, der neue Ehrenmajor der Kreisstadt. Dazu kamen Repräsentanten der Wirtschaft, der Banken, der Kirche, des Stiftes und der Feuerwehr. Auch Mitglieder des Rates und der Verwaltung sowie des Führungsstabes der Obernkirchner Bürgerschützen waren mit dabei.

Anke dankte in seinem Grußwort der Stadt für die gewährte Unterstützung des größten Volksfestes der Stadt. Er wertete es als ein hoffnungsvolles Zeichen, dass er bei seinem Besuch in den Rotts viele junge frische Gesichter gesehen habe. Deshalb sei ihm um die Zukunft des Bürgerschützenfestes nicht bange. Diese Meinung unterstrich wenige Augenblicke später das Eintreffen der elf Festwagen vor dem Rathaus. Bis oben gefüllt waren die phantasievoll dekorierten Gefährte, die von Traktoren gezogen wurden. Die quirligen Besatzungen, die meistens noch zusätzlich kostümiert waren oder zumindest lustige Mützen trugen, winkten den Zuschauern auf dem Marktplatz und ihren Müttern zu, die größtenteils mit einigen männlichen Rottmitgliedern hinterher marschierten.

Genau das ist es, was dieses Fest von anderen in der Nachbarschaft unterscheidet: Am Sonntag feiern die Jüngsten auf ihre Weise, meistens schon vormittags im Bereich der Standquartiere und auf Spielplätzen wie in Krainhagen. Der Höhepunkt ist dann der Festzug, und nachmittags geht es auf der Lieth mit Imbissständen und Getränken sowie einer Kinderbahn und einem Karussell weiter.

Zur Kaffeezeit spielte das Blasorchester des TSV Krainhagen in der Halle für die vielen Gäste aus Nah und Fern. Zwischendurch griff auch mal ein Spielmannszug zu seinen Trommeln und Pfeifen. Die Männer setzten sich aber nach einer Weile dann doch ab, um das Schießen auf die Königs- und Ehrenscheibe zu vollenden. sig